

Univ. Prof. Dr. Werner Bätzing

Friedrich – Alexander - Universität Erlangen – Nürnberg
Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes 1998

Geb. 1949 in Kasel, 1974 Abschluss des Studiums der evangelischen Theologie und der Philosophie in Heideberg; im Weiteren Verlagslektor in verschiedenen Buchhandlungen und Verlagen in Berlin, 1987 Abschluss des Studiums der Geographie und Philosophie in Berlin, seit 1988 Assistent bei Prof. Paul Messerli an der Universität Bern; 1989 Promotion; 1993 Habilitation; Gastprofessur in Wien; seit 1989 Professor für Kultur-Geographie am Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg; Mitglied im Fachbeirat des Deutschen Alpenvereins (München); Beiratsmitglied im international Verein „Pro Vita Alpina“; Wissenschaftlicher Berater der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA (Vaduz); Wissenschaftlicher Berater für das Alpenforschungsinstitut AFI in Garmisch-Partenkirchen; Mitglied im Arbeitskreis „Operationalisierung des Prinzips der Nachhaltigkeit in der Regionalplanung“ der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover.

„...Die Alpen mit ihren Felsgipfeln, Gletschern, Almen, Wäldern, Wiesen, Siedlungen und Verkehrswegen stellen eine einzigartige Landschaft dar, zu der es in Europa nicht Vergleichbares gibt. Trotzdem sind die aktuellen Probleme dieses Raumes keine Probleme, die nur in den Alpen auftreten, sondern es sind die typischen europäischen Probleme, die in den Alpen lediglich sehr viel früher und deutlicher sichtbar werden als in anderen europäischen Landschaften.“

„...Da die Alpen kein ‚Sonderfall‘, sondern ‚Vorreiter‘ für eine nachhaltige Entwicklung in Europa sind, sind die alpinen Lösungen für ganz Europa wichtig. Deshalb besitzen folgende Punkte eine hohe Dringlichkeit:

- Beseitigung der gegenwärtigen politischen Blockade bei der Alpenkonvention und Forcierung ihrer Umsetzung auf allen Ebenen;
- Einheitliches Auftreten aller Alpenländer in Europa, um nachhaltige Lösungen zu erreichen; dies ist besonders wichtig bei Verkehrsfragen (Gegensätze Österreich-Schweiz, Tirol-Bayern)
- Stärkung der zahllosen dezentralen Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung durch verbesserte Rahmenbedingungen für ihre Arbeit und durch ihre Vernetzung über Staats-, Sprach und Kulturgrenzen hinweg;“